



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bernd Voß (Bündnis 90/Die Grünen)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Aufgabe von Betrieben und Betriebszweigen in der Landwirtschaft

Vorbemerkung:

Seit Jahrzehnten ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe rückläufig. An diesem Trend hat auch die EU-Agrarreform von 2005 nichts geändert. Aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen geben auch in Schleswig-Holstein viele landwirtschaftliche Betriebe einzelne Betriebszweige auf oder stellen die Bewirtschaftung ganz ein.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume erhebt keine statistischen Daten im landwirtschaftlichen Bereich. Zuletzt ist 1999 als Folge des Modernisierungsprojektes "Aufgabenanalyse- und Aufgabenkritik" die Grundstückverkehrsstatistik eingestellt worden.

Die agrarstatistischen Rechtsvorschriften des Bundes schrieben bis 2007 bundesweite Agrarstrukturerhebungen (ASE) in zweijährlichen Landwirtschaftszählungen in 8-12 jährlichen Abständen vor. Die im Jahr 2010 durchgeführte Landwirtschaftszählung befindet sich noch in der Auswertung, mit detaillierten Ergebnissen, z.B. zu betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen, ist nach Informationen aus dem Statistikamt Nord im zweiten Halbjahr 2011 zu rechnen. Die letzte allgemeine Agrarstrukturerhebung wurde im Mai 2007 durchgeführt. Die folgenden Angaben für Schleswig-Holstein sind dieser Bundesstatistik entnommen.

Weitere Informationen über das Jahr 2007 hinaus wurden zum Teil im Rahmen von repräsentativen, hochgerechneten Viehbestandserhebungen gewonnen.

1. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe haben in den letzten 5 Jahren seit 2005 in Schleswig-Holstein ihren Betrieb ganz eingestellt? Bitte aufschlüsseln nach Jahren, Betriebsformen (Milchvieh-Futterbaubetriebe, Marktfruchtbetriebe, Mischbetriebe etc.) und Größenklassen (nach Fläche, Flächennutzung, Betriebszweigen und Tierzahl).

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein und die Veränderungen im Zeitraum 2003 bis 2007 sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Gesamt	darunter u.a.:		
		Futterbau	Ackerbau	Veredlung
2003	19265	11817	3612	331
2007	17479	11100	3082	314
Differenz 2003/07	-1786	- 717	- 530	- 17

(Quelle: Agrarstrukturerhebungen)

Über die Größe, Flächennutzung und die Viehhaltung der Betriebe, die ihren Betrieb ganz eingestellt haben, liegen keine statistischen Informationen vor.

2. Wie hoch war im Schnitt der Grünlandanteil bei diesen Betrieben?

Es liegen keine Informationen vor über den Grünlandanteil bei denjenigen Betrieben, die ihren Betrieb ganz eingestellt haben. (s. Antwort zu Frage 1)

3. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe haben in den letzten 5 Jahren seit 2005 in Schleswig-Holstein einen Betriebszweig aufgegeben? Bitte jeweils aufschlüsseln nach Jahren und Größenklassen (nach ha und Tierzahl), bitte auch mit Angabe des durchschnittlichen Grünlandanteils.
- Wie viele Betriebe haben den Betriebszweig Milchviehhaltung aufgegeben?
 - Wie viele Betriebe haben den Betriebszweig Rindermast aufgegeben?
 - Wie viele Betriebe haben den Betriebszweig Schweinemast aufgegeben?
 - Wie viele Betriebe haben den Betriebszweig Sauenhaltung/Ferkelerzeugung aufgegeben?
 - Wie viele Betriebe haben den Betriebszweig Schaf-oder Ziegenhaltung aufgegeben?
 - Wie viele Betriebe haben den Betriebszweig Geflügelmast aufgegeben? Bitte Angaben aufschlüsseln nach Tierart, Nutzungsart und Größe

Die Anzahl derjenigen Betriebe, die einen Betriebszweig aufgegeben haben, lässt sich aus der veränderten Anzahl der Halter bestimmter Tierarten ableiten. Die folgende Tabelle gibt darüber Auskunft.

Jahr	Milchvieh	Mastschweine	Sauen	Schafe
2003	6268	1799	1281	2486
2005	5900*	1700*	1000*	2300*
2007	5352	1563	924	2331
2009	5453	1400*	700*	2200*

* hochgerechnet und gerundet (Quelle Viehbestandserhebungen)

Zur Rinder- und Geflügelmast können aus den Viehbestandserhebungen keine Aussagen abgeleitet werden.

4. Wo sieht die Landesregierung die Hauptursachen für diese Entwicklung? Bitte wenn möglich nach Betriebsformen bzw. Betriebszweigen differenziert darstellen.

Die statistischen Kennziffern zeigen deutlich, dass sich der Strukturwandel in den vergangenen Jahren fortgesetzt hat. In allen Bereichen ist eine Spezialisierung zu beobachten. Nach Auffassung der Landesregierung sind hierfür in erster Linie die sich ändernden marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der technische Fortschritt verantwortlich. Dabei hat sich der Strukturwandel in Schleswig-Holstein in den letzten Jahrzehnten vielfach ohne große Brüche – zumeist im Generationswechsel – vollzogen.

5. Wie beurteilt die Landesregierung die Zukunftsaussichten der landwirtschaftlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein? Bitte wenn möglich nach Betriebsformen bzw. Betriebszweigen differenziert darstellen.

Schleswig-Holstein gehört zu den wettbewerbsfähigsten Agrarregionen in der Europäischen Union. Viele schleswig-holsteinische Betriebe verfügen über hervorragende strukturelle bzw. natürliche Voraussetzungen und werden von unternehmerischen Landwirten geführt. Ihre Zukunftsaussichten sind angesichts der vielfältigen gesellschaftlichen Aufgaben der Landwirtschaft (Beitrag zur Welternährung, Sicherung der natürlichen Ressourcen wie z.B. Biodiversität etc) gut. Seit einiger Zeit steigen die Kauf- und Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen.

Prognosen für einzelne Betriebsformen bzw. Betriebszweige sind schwierig. Gegenwärtig sind die mittelfristigen Prognosen der Weltmarktpreise sowohl für pflanzliche als auch die tierischen Produkte optimistisch. Allerdings wird dabei die Volatilität zunehmen, so dass die aus der Veredelungsproduktion bekannten Preisbewegungen mit ihren Einkommensschwankungen deutlich zunehmen werden.